

Dankeschön-Treffen der Bürgerstiftung mit helfenden Sozialverbänden und Sponsoren

Leuchtende Kinderaugen: Neue Rekordsumme für Geschenke in Familien mit wenig Geld

Von Jörg Kaspert

Goslar. Diese warmherzige Aktion hat auch im 10. Jahr so hervorragend funktioniert, dass sogar ein neuer Rekord aufgestellt wurde. Das rein über Spenden finanzierte Hilfsprojekt „Leuchtende Kinderaugen“ erhielt bis zum Donnerstag 33.156 Euro.

Im Vorjahr waren es 29.000 Euro. Die Weihnachtsaktion der Bürgerstiftung für Goslar und Umgebung, unterstützt von Goslarische Zeitung und Sparkasse Hildesheim Goslar Peine, möchte Kindern, die an Weihnachten keine Geschenke erwarten können, eine Freude machen. „Wir möchten ihnen ein wenig Glanz in die Augen zaubern und gerade denen, die nicht vom Glück verfolgt sind, ein paar unbeschwerte Momente schenken“, sagt die Bürgerstiftung zu ihrer Initiative, die erfreulich jung und schwungvoll geblieben ist. Es geht um kleine Herzenswünsche wie Bücher und kreatives Spielzeug, was bis zu 50 Euro kosten darf.

„Ich bin mir sicher, dass wir am Ende die 35.000 Euro erreichen“, strahlt Stiftungsvorstand Roland Pabst. Aus den 360 Spendern in 2023 sind jetzt 600 geworden – darunter viele Bürgerinnen und Bürger, die wunschgemäß fünf Euro überwiesen haben. „Wir haben unseren Einzugsbereich erfolgreich vergrößert“, meldet Pabst. Erstmals lag der Spendenaufruf als Vordruck auch dem Harzer Panorama bei. Die Goslarische Zeitung ist wie die Sparkasse seit 2015 unterstützender Partner. So trafen sich beim Dankeschön im Weihnachtswald auch GZ-Verleger Klemens Karl Krause und Sparkassendirektor Jens Müller. Das 2015 gestartete Projekt bezog auch Kinder aus Flüchtlingsfamilien ein, sofern sie im Landkreis Goslar untergebracht waren. Das war ein Wunsch aller Beteiligten, um das Miteinander zu fördern.



Nach vor dem 4. Advent stellen die bisher gespendeten 33.156 Euro einen neuen Rekord auf, sehr zur Freude der beteiligten Einrichtungen und Sozialverbände von der Diakonie über die AWO bis zum Frauenhaus. Die federführende Bürgerstiftung für Goslar und Umgebung, hier vertreten durch Maren Zellmer, Jutta Schober und Roland Pabst (von rechts), bedankt sich bei ihren Partnern der Aktion „Leuchtende Kinderaugen“ wie immer mit einem Treffen samt Heißgetränk im Weihnachtswald. Foto: Kaspert

Auch wenn nicht die gesamte Spendensumme für die Weihnachtsgeschenke benötigt wird, geht doch jeder Cent über andere Projekte der Bürgerstiftung an Kinder und Jugendliche aus der Nachbarschaft. Dabei geht es um Schwimmkurse im Aquatic und um Schüler, die zur Leseförderung einen Lesepatenten erhalten, um in dieser Schlüsselkompetenz Fortschritte zu erzielen. „Wir fi-

nanzieren diese Schwimmkurse jährlich mit 12.000 bis 15.000 Euro“, betont Pabst den hohen Bedarf. „Unser Projekt Lesen macht Spaß läuft künftig an allen 15 Grundschulen. 65 Lesepatenten betreuen Schüler, die aus unterschiedlichsten Gründen nicht gut lesen können. Es wird ihnen dabei nicht vorgelesen – vielmehr geht es um die Motivation, selbst zu lesen, um darin besser zu

werden. Leseschwäche gibt es heute bedauerlicherweise bis in die 8. Klassen hinein.“ Von 2015 bis 2023 erzielte die wunderbare Weihnachtsaktion einen Gesamtbetrag von rund 230.200 Euro. „Unser herzlicher Dank gilt den fleißigen Helfern der Diakonischen Dienste, der Ambulanten Hilfe, des Elisabethstiftes, der Freiwilligen-Agentur Goslar, der Zille, des Frauen-

hauses, des AWO-Kreisverbandes Region Harz und von Kompass – Soziale Dienste. Sie alle sorgen gemeinsam dafür, dass das Geld die Augen von den 400 richtigen Kindern zum Leuchten bringt.“ In diesen Sozialverbänden und Einrichtungen wissen die Mitarbeitenden, wo es Kinder gibt, die auch zu Weihnachten nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Die Aktion hilft dabei, dass

ihre Freude zum Fest nicht vom Geldebeutel der Eltern abhängt. Ganz oben auf ihrer Wunschliste stehen warme Jacken und Schuhe. Jüngere wünschen sich auch Lego, Kuscheltiere, Malstifte. Eine Spende an die vielen wohltätigen Projekte der Bürgerstiftung für Goslar und Umgebung ist jeder Zeit auch online möglich auf: <https://buergerstiftung-goslar.de/spenden/online-spenden/>

Ostpreußische Weihnacht

Schladen. Der Förderverein Leo-von-Klenze-Museum lädt am Sonntag, 29. Dezember, um 15 Uhr in das Leo-von-Klenze-Haus am Damm 14 zu einer besonderen Weihnachtsfeier ein.

Dabei werden Ostpreußische Orgeln erklingen. Diese imposanten Instrumente in Allenstein, Frauenburg oder Mehlsack haben eine lange Tradition. Neben lebendigem Erzählen und dem „Königsberger Marzipan“ ist eine bunte historische Perlenkette geplant. Die Themen:

- Kriegskomponist Heinrich Albert aus der Zeit des 30-jährigen Krieges, Dom-Organist in Königsberg und Mitbegründer der „Kürbishütte“
 - Tischgespräch beim Philosophen Immanuel Kant (300. Geburtstag in diesem Jahr)
 - Ernst Wiechert, der in einem Forsthaus im Jahre 1887 geboren wurde und 1938 wegen seiner Überzeugung ins KZ gekommen ist
 - eine umständliche Reise im Herbst 2023 nach Trakehnen (Jasnaja Poljana).
- Dazwischen wird Ulrich Zander mit seiner Zithermusik den Nach-



Eine ostpreußische Orgel.

mittag bereichern. Auch können alle Lieder gesungen werden. Bei Glühwein, Kaffee oder Tee und weihnachtlichem Gebäck

möchte der Förderverein mit seinen Gästen schöne und besinnliche Stunden im Klenze-Haus verbringen. Der Eintritt ist frei.



Das Tor zum ehemaligen Gestüt Trakehnen.

Quelle: Veranstalter

Futerkos Weihnachtstransport

Goslar. Jaroslav Futerko fährt schon seit Ausbruch des Krieges in der Ukraine immer wieder mit Hilfsgütern aus dem Landkreis Goslar in das von Russland angegriffene Land.

Dieses Mal geht es um sehr unterschiedliche Spenden, die er mit seinem Lieferwagen für sein kriegsgeplagtes Land eingesammelt hat und ausliefert. Es geht um gebrauchte Kühlschränke, Radiatoren und Bettgestelle. Zu Weihnachten sollen auch Waisenkinder von dieser Spendenaktion profitieren. Schnell war ein großer Super Mario aus Stoff gekauft, jener Held aus der Nintendo Spielewelt. Dazu gibt es Weihnachtsschmuck, Schokoladenmänner, Süßigkeiten und kleine Sportgeräte.

Im Frühjahr 2025 sollen die Kinder im Garten vor ihrem Waisenheim die Samen für 1000 Blumen aussähen. Das Projekt nennt sich Wiese der Hoffnung. „Wir alle hoffen, dass der Krieg in der Ukraine 2025 endlich zu Ende geht, damit nicht noch mehr Kinder zu Waisen werden“, sagt Günter Koschig, der an dieser Hilfsaktion beteiligt ist.



Foto: Privat

Jaroslav Futerko (links) wird in die Ukraine fahren, um Geschenke für Waisenkinder zu übergeben. Günter Koschig, verkleidet als Super Mario, sorgt auch für die weihnachtliche Verpackung.

